

Richard Schott
Hilde Schott
geb. Hocke
Vermählte
8. Dez. 1928

Der Gefellshatter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierkunden“ u. „Uniere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgiszelle ober-
derer Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Legez.-Adresse: Gefellshatter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 290

Gegründet 1827

Montag, den 10. Dezember 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Bauwirte!

Sorgt Ihr dafür, daß Eure Inter-
essen und W. lange durch Landwirte
auf dem Rathaus vertreten werden

Baisch

Besitzer
Reule
es gut meint.

Empfehlung

von hier und auswärts
zur
Kohlkummet
Geschirren
modernen
der Ausführung
siche und reelle Arbeit!
Schulranzen, Akten-
sonstige Lederartikel
ienung liegt ein reich-
Puppen- und Sport-
2162

in Rohrdorf!

riinnen!

chmann

werden?

hat jederzeit,
Inflationszeit,
Interessen jedes
möglich war,

knst, die niemand kann!

zwecklos, wenn
und durch lang-
mat die bisheri-
eilen nicht mehr
durch besondere
samten Bürger-
enn es erst recht
wanfendes Rohr-
en, die Bürger-
tung beherrschten

erige Schultheiß das ge-
versprach, denn die Ver-
end seiner Amtszeit in
r Weise,

tätigt hat. Es
kein Grund vor,

ne Vorliegen eines
Ortsvorsteher

n, seid gerecht,
beeinflussen und
schaft, sondern
geht einmütig
bewährten

Schmid.

Bürger!

Tagespiegel

Die Reichsregierung wird gegen die willkürlichen Ver-
haftungen von Deutschen in Mainz durch die französische
„Sicherheitspolizei“ wegen angeblicher Spionage, Dieb-
stählen usw. Einspruch erheben und erklären, daß das Vor-
gehen der „Sicherheitspolizei“ im Reichsvermögensamt in
Mainz Hausfriedensbruch und Verletzung der deutschen
Reichshoheit darstelle. — Die im Ludwigshafener Fabrik-
spionageprozeß so schwer blamierte „Sicherheitspolizei“ will
eben mit allen Mitteln brutaler Gewalt ein Gegenstück
„deutscher Spionage“ hervorzaubern.

Entgegen den amtlichen Berichten über das Befinden des
Königs von England, die von einem „unveränderten Zu-
stand“ oder einer „leichten Besserung“ sprechen, stellen her-
vortragende Aerzte fest, daß bei dem Kranken eine fort-
schreitende Vergiftung des Bluts Platz gegriffen habe und
daß er nicht mehr widerstandsfähig genug sei, um eine
Operation zu überleben.

Der Prinz von Wales ist in Begleitung des britischen
Oberkommandos Lord Cloyd in Kairo eingetroffen und hat
sich an Bord des Kreuzers „Enterprise“ in Port Said nach
London eingeschifft.

Präsident Calles von Mexiko gab bekannt, daß er den
Vorhitz der revolutionären Partei niederlege und sich ins
Privatleben zurückziehe.

Der chinesische Staatsrat in Nanking hat den neuen
chinesischen Zolltarif angenommen. Der Tarif ist sofort ver-
öffentlicht worden.

Wie steht es mit unseren Rußlandsgeheimnissen?

Diese Frage, so schwer sie auch augenblicklich zu be-
antworten ist, interessiert uns heute mehr denn je. Haben
doch seit einigen Tagen die deutsch-russischen
Handelsvertragsverhandlungen, die eben
eine neue und solide Grundlage für den Wirtschaftsverkehr
beider Länder schaffen sollen, begonnen.

Daß die russische Wirtschaft gegenwärtig nicht
gerade auf Rosen gebettet ist, weiß man trotz aller Zensur,
mit der die dortigen Machthaber die volle Wahrheit ver-
schleiern, auch bei uns in Mittel- und Westeuropa recht gut.
Es ist zwar nicht so schlimm wie in den Hungerjahren
1920/21, aber immerhin so, daß man von einer bedenklichen
Leuerung in Sowjetrußland reden kann. Nur beruht
diese wesentlich auf einer anderen Ursache als damals. Nämlich
weniger auf einem Fehlschlag der Getreidepro-
duktion als vielmehr auf einem empfindlichen Mangel in
der Methode der Getreidebeschaffung. Wohl hat in
einigen Gegenden, so in der Ukraine, die man ehe-
mals die Kornkammer Rußlands nannte, die Ernte versagt,
aber so etwas ließe sich in einem Reich von der gewaltigen
Ausdehnung Rußlands ausgleichen. Die Getreidebaufläche
beträgt angeblich heute 92 Prozent des Vorkriegsstandes.
Dem Rückgang der Getreideproduktion steht das starke An-
wachsen der Viehhaltung, die Vermehrung des Anbaus von
Hanf, Zuckerrüben, Delfamen, Flach und Baumwolle
gegenüber. Fische, Fleisch, Tierfelle sind in überreichlichen
Mengen auf dem Markt, aber woran es fehlt, das ist das
Mehl.

Und dieser Mißstand rührt her von der schlechten
Organisation und von dem noch schlechteren Trans-
portwesen. Hier rächt sich das Sowjetssystem mit seiner
rücksichtslosen Zentralisierung und Monopolisierung, mit
seinem Ausschluß des Privathandels und der Privat-
initiative. Alles besorgt der Staat und immer und überall
wieder der Staat. Beamte und nichts als Beamte in Han-
del und Wandel. Das gibt eine Ueberorganisation, wo man
vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht. „Obwohl die
Getreideproduktion fast den Vorkriegsstand erreicht, beträgt
die Marktlieferung kaum die Hälfte (!) des Vorkriegs-
verkaufs“ (Dr. Max Fischer). Die russische Getreide-
ausfuhr ist vollends so aut wie verfiert. Der Bauer kann
nur durch Zwangseintreibung gerade noch bewogen werden,
die Städte mit seinen Erzeugnissen zu beliefern. Dazu
kommt noch seine Kriegsfurcht, die von der Regierung eber
genährt als bekämpft wird und die ihn nötig, sein Getreide
zurückzuhalten. Endlich derselbe, aber noch weit größere
Mißstand als bei uns: nämlich, daß die Industrie-
produkte im Verhältnis viel teurer sind als die land-
wirtschaftlichen Erzeugnisse. Um Moskau herum betragen
die Getreidepreise durchschnittlich etwa 135 Prozent der
Vorkriegszeit, während die Kosten für die Erzeugungsmittel,
die der Bauer braucht, auf das Fünf- und Sechsfache ge-
stiegen sind.

Der Warenaunger aber ist da. Ihn kann der
russische Binnenmarkt nicht befriedigen. Der Russe muß
einführen. Und unter den Einfuhrländern nimmt
Deutschland als das nächste große Nachbarland
begrifflicherweise den ersten Platz ein, und dies in zu-
nehmendem Maße. Deutschlands Anteil am Sowjetaußen-
handel ist von 25 Prozent im Wirtschaftsjahr 1926/27 auf
30 Prozent im Jahre 1927/28 gestiegen. Es war darum
ganz natürlich, daß der seit Jahresfrist in Moskau be-

Die Rheinlandkommission befiehlt

Ludwigshafen, 9. Dez. Die Stadt Ludwigshafen hatte
am Donnerstag aus Anlaß der 10jährigen Befestigung der
Stadt durch die Franzosen einen Protestaufruf erlassen.
Darauf hat die Rheinlandkommission nach längerer Ver-
handlungen mit Bürgermeister Kleefoof nachstehenden Be-
fehl, der erst auf ausdrückliches Verlangen des Bürger-
meisters schriftlich erteilt wurde, dem Bürgermeister
auf Befehl der hohen Kommission und
im Hinblick auf Paragraph 1 des Artikels 19 der Ordon-
nanz 308 hat der Bürgermeister von Ludwigshafen die mit
„Rundgebung“ betitelten und von Vertretern vier verschie-
dener politischen Parteien unterzeichneten Plakate befehlen
zu lassen, die an verschiedenen Punkten der Stadt Lud-
wigshafen angebracht sind. Die Entfernung muß bis zum
8. Dezember mittags 12 Uhr beendet sein.

Bürgermeister Kleefoof hat die Befehlsgewalt sofort
auf die rechtliche Unhaltbarkeit des Befehls
hingewiesen. Allerdings mußte sich die Stadtverwaltung
mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Ordonnanz 308 dem
förmlich gegebenen Befehl fügen. Sie hat ihren Einspruch
ausdrücklich aufrecht erhalten.

stehenden „Handelskammer für die westlichen
Länder“ nunmehr eine besondere deutsche Abtei-
lung angegliedert worden ist. Allerdings gehören ihrem
provisorischen Vorstand zurzeit 11 Russen und nur 5 Deutsch-
en. Dieses ungleiche Verhältnis bedarf natürlich der Ver-
besserung. Auch wir haben ja in Berlin einen „Rußland-
ausschuß“, der die Aufgabe hat, die am Sowjethandel
interessierten Kreise zusammenzuhalten. Dabei brauchen
wir, wie man es in Rußland gerne darzustellen beliebt,
Amerika nicht zu fürchten. Schon unsere geographische
Lage begünstigt uns stark gegenüber amerikanischen Handels-
gesellschaften. Wichtiger für uns ist unsere Beteiligung
an russischen Messen, eine Frage, die hoffentlich in
den bevorstehenden deutsch-russischen Handelsabmachungen
befriedigend gelöst wird. Für alle Fälle aber hat Deutsch-
land Interesse daran, daß seine Ausfuhr nach dem warena-
hungrigen Rußland möglichst erleichtert wird.

Neueste Nachrichten

Aus dem Parteileben Dreimännervorhitz im Zentrum

Berlin, 9. Dezember. Für den zurückgetretenen bis-
herigen Vorsitzenden Dr. Marx hatte der Reichspartei-
ausschuß des Zentrums einen neuen Parteivorhitzenden
zu wählen. Der Vorschlag fiel auf den Abg. Steger-
wald, der dann mit knapper Mehrheit gewählt wurde.
Gegen Stegerwald stimmte besonders die Beamtenschaft.
Stegerwald machte zur Bedingung, daß er als Parteivor-
hitzender zugleich Vorsitzender der Reichstagsfraktion sei.
Mit 120 gegen 40 Stimmen lehnte aber der Ausschuß die
Bereinigung beider Ämter ab. Darauf wurde Abg. Joos
als Parteivorhitzender vorgeschlagen. Er wollte sich jedoch
erst mit den Vertretern der Christlichen Gewerkschaften be-
sprechen, denn der Sturz Stegerwalds sei als ein Schlag
gegen die Arbeiterschaft zu betrachten. Nach dieser Aus-
sprache machte Abg. Joos den Vorschlag, statt eines Parteivor-
hitzenden ein Kollegium von drei gleich-
berechtigten Mitgliedern aus dem neu zu
wählenden Parteiausschuß zu wählen. Diesem Vorschlag
wurde nach längerer Aussprache zugestimmt. Einer der
Vorhitzenden wird Abg. Joos sein.

Vertretertag der Deutschnationalen Volkspartei

Im Reichstagsgebäude ist die Parteivertretung
der Deutschnationalen Volkspartei zu einer
Sitzung zusammengetreten, um die Verhandlungen, die vor
einigen Wochen nach der Wahl des Parteivorhitzenden Ge-
heimrat Hugenberg und der Trennung des Partei-
und Fraktionsvorhitzes unterbrochen worden waren, fort-
zusetzen. Es handelte sich um innere Angelegenheiten der
Partei, wie Ergänzungswahlen des Vorstands, Satzungs-
änderungen usw. Die beiden bisherigen stellvertretenden
Parteivorhitzenden Schlang-Schöningen und Minister
a. D. Wallraff haben ihre Ämter niedergelegt. Nach
der von Hugenberg vorgeschlagenen Organisationsänderung
sollen die leitenden Instanzen der Partei streifer zusammen-
gefaßt und eine engere Verbindung zwischen Parteileitung
und den Parteiorganisationen im Lande herbeigeführt
werden.

Der amerikanische „Reparationsjurist“ ist da

Berlin, 9. Dez. Der amerikanische Rechtsberater in der
Sachverständigen-Kommission, Leon Frazer, ist einge-
troffen. Er erklärte, er werde Parker Gilbert bei den
Beratungen unterstützen. Sie beide werden aber nur in
privater Eigenschaft an der Konferenz teilnehmen, da die
Vereinigten Staaten den Vertrag von Versailles nicht

Die französische Werbung um das Saargebiet

Paris, 9. Dez. In Frankreich besteht eine „Bereinigung
für das Saargebiet“, die als ersten Grundsatz hat: Das
Saargebiet ist französisch und bleibt französisch. Gestern
hatte die Vereinigung wieder eine „Tagung“, in der u. a.
folgende Forderungen aufgestellt wurden: Die französische
Regierung soll die Rechte Frankreichs auf das Saargebiet
nach dem Versailler Vertrag mit größter Entschiedenheit
vertreten. Den deutschen Werbungen im Saargebiet ist mit
aller Strenge entgegenzutreten. Die bisherige Poli-
tik im Saargebiet muß geändert werden, sie hat die
Saarbevölkerung nicht gewonnen, und es ist Gefahr, daß
Frankreich schließlich doch das Saargebiet verlieren könnte,
was ein Unglück für Frankreich wäre. Man müsse eine
starke Strömung in Frankreich für die Gewinnung des
Saargebiets entfachen, große Geldmittel ansammeln und
dann ein neues Programm der Saarpolitik aufstellen.
— Die „Tagung“ ist an sich ohne Bedeutung, interessant ist
aber das Geständnis, daß die bisherige Politik die Saar-
bevölkerung nicht zu gewinnen vermocht habe und daß keine
Opfer gescheut werden dürfen, ganz Frankreich in dieser
„Annexionsfrage“ mobil zu machen.

unterzeichnet hätten und daher amtlich an den bevorstehen-
den Beratungen nicht interessiert seien.

Bei seiner Landung in Le Havre soll Frazer auf die
Frage eines französischen Zeitungsvertreters geantwortet
haben, die Regelung der französischen Schulden bei Amerika
werde ernstlich geprüft werden, er könne sogar erklären,
daß im Interesse beider Länder Änderungen an dem
bisherigen Mellon-Berenger vorgenommen werden dürfen.

Die Länderliste bei der Reichsbahn

Berlin, 9. Dez. Nachdem Preußen ein Länderlist in
der Reichsbahngesellschaft zugestanden worden war, haben
Baden und andere Länder gleiche Ansprüche an-
gemeldet. Die badische Regierung hat eine einstweilige Ver-
fügung in ihrem Sinn erwidert. Das Reich hat darauf den
anderen Ländern den Streik verkündet.

Neue Lohnbewegung unter den Eisenbahnern

Köln, 9. Dez. Die Christliche Gewerkschaft deutscher
Eisenbahner Gau Köln teilt mit: Die führenden Vertreter
der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner aus dem Reichsbahn-
direktionsbezirken Trier, Frankfurt a. M., Mainz, Rassel,
Elberfeld, Köln, Essen und Münster haben beschlossen, dem
Gewerkschaftsvorstand die Einleitung einer Lohnbewe-
gung zum frühest möglichen Zeitpunkt zur Aufgabe zu
machen. Im Gegensatz zur Reichsbahnhauptverwaltung
waren die Gewerkschaftsvertreter der Meinung, daß eine
Lohnerhöhung ohne eine gleichzeitige Steigerung des Eisen-
bahntarifs möglich sei.

Deutschnationale Vorschläge zur Einkommensteuer

Berlin, 9. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion
legt eine Novelle zum Einkommensteuergesetz vor, wo-
nach für die Einkommensteuer ab 1. Januar 1929 folgende
Staffelung eintreten soll: für die ersten angefangenen
oder vollen 10 000 Mark des Einkommens 10 v. H., für die
weitere 5000 Mk. 11 v. H., für die weitere 5000 Mk.
12 v. H., für die weitere 10 000 Mk. 15, für die weitere
10 000 Mk. 20, für die weitere 20 000 Mk. 25, für die
weitere 20 000 Mk. 30 und für die weitere Beträge des
Einkommens 35 v. H.

Gegen die Kauffparkassen

Berlin, 9. Dez. Ein Warenhaus hatte vor einiger Zeit
eine eigene Sparkasse eingerichtet, in der die Spareinlage
mit 12 v. H. verzinst werden sollen. Die Einlagen sollen aber
nicht in bar zurückbezahlt werden, sondern es müssen dafür
Waren entnommen werden, die Einzahlungen der Sparer
sind also tatsächlich nichts als Vorauszahlungen für Waren.
Die Reichsparteien richteten im preuß. Landtag eine Große
Anfrage an die Regierung. Diese Art Sparkasse sei Ver-
führung der Sparer zu Ankäufen, die durch den angeblich
hohen Zinsfuß angelockt werden. Diese Art von Wettbewerb
sei volkswirtschaftlich schädlich. Der preußische Handels-
minister bezeichnet in seiner Antwort die Einrichtung soge-
nannter Kauffparkassen als volkswirtschaftlich bedenklich
und deshalb unerwünscht. Die Frage einer gleichmäßi-
gen Behandlung dieser Angelegenheit wird von den
Regierungen der Länder zur Zeit mit der Reichsregie-
rung erörtert.

Die Lage in Afghanistan

London, 9. Dez. Englische Berichte stellen die Lage in
Afghanistan als sehr bedrohlich dar. Kabul sei vom Ver-
kehr durch die Aufständischen abgeschnitten. Die Verbindung
mit Indien sei unterbrochen. Durch starke Schneefälle sei
die Lage verschlimmert worden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 10. Dezember 1928.

Manche Menschen gleichen totem Gestein, aus dem Funken zu schlagen nie gelingt.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der Evangelischen Volksschule in Gärtringen O. Herrenberg dem Hauptlehrer Hettich in Seckelberg O. Backnang und dem Hauptlehrer Kläiber in Unterjettingen O. Herrenberg, Liebelberg O. Calw dem Lehrer Friedrich Neuwiler in Weiffach O. Waiblingen, Schmieb O. Calw dem Lehrer Max Bräcker in Calw, Söhnleiten O. Heidenheim dem Lehrer Otto Müller in Freudenstadt übertragen.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wiederwahl des Schultheißen Hermann Rinkele in Rellingen, Oberamts Horb, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Mit Ablauf des 28. Februars l. Js. tritt kraft Gesetzes in Ruhestand: Bezirksnotar Feucht in Calw.

Durch Entschliessung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Frommern, Def. Balingen dem Pfarrer Dr. Weinheimer in Schwarzenberg, Def. Freudenstadt übertragen worden.

Vorweihnachtszeit - Wahltag

Der 2. Adventssonntag im Kirchenjahr und der „kupferne Sonntag“ in der Geschäftswelt ist vorüber. Man kann es förmlich jedem Tag ansehen, wie nah es schon auf das Weihnachtsfest zugeht. In den Auslagen der Läden und Geschäfte unserer Stadt sind schon all die tausend Herrlichkeiten ausgebreitet, mit denen das Christkind seine großen und kleinen Freunde erfreuen will. Da sehen wir der Kinderwelt ganze Märchenträume auferstehen, da gibt es ungezählte Dinge, die den Wunsch und das Begehren wecken, die zum Freundemachen und Beschenken anregen, die gewissermaßen den Leitfadern und Wegweiser für den Weihnachtseinkauf bilden. Selten wohl gibt sich der Geschäftsmann solche Mühe, durch seine Auslage auf das Publikum anziehend zu wirken, wie in den Wochen vor dem Weihnachtsfest, wo ja nicht bloß ein eingebildeter Bedarf besteht, sondern wo auch der weniger Bemittelte lang ausgeschobene und zurückgehaltene Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu bestreiten trachtet. Die Mutter zu Hause hat es jetzt allmählich mit den Kindern nicht mehr leicht. Was die doch jetzt den ganzen Tag nicht alles fragen, wieviele Bitten und Wünsche an das Christkind laut werden, wieviel Lebhaftigkeit und Ungeduld die kleinen Wichte heimbringen, wenn sie vor den vielen schönen Schaufenstern gestanden haben. Vorweihnachtszeit!

Daheim: ein Wispern und Raunen u. Klüffern schwebt in der Luft. Alle guten Geister des Hauses, des Herzens und der Liebe sind geschäftig am Werk. Geheimnistuerei bei den Alten u. bei den Jungen. Burleskos wird manchmal einem plötzlich Heimkommenden die Türe vor der Nase zugeschlagen und er muß draussen warten, bis „die Ordnung wieder hergestellt“, d. h. das Christkind verschwunden ist. Ueberall gilt es, den heiligen Christ würdig zu empfangen, ist doch der Wille vorhanden, unheilige, menschliche Gedanken und Alltagsorgen zurückdrängen und all dem Göttlichen Raum zu geben, das die Adventswochen zur schönsten Zeit im Menschenleben gestaltet. Adventszauber!

Vorweihnachtsstimmung und Adventszauber lag auch über der Natur, als wir gestern morgen die Augen öffneten. Leise rieselten die Schneeflocken zur Erde hernieder und bedeckten alles mit ihrem silbernen Gewand. Das dunkle Grün der Tannenwälder lugte zwischen dem Weiß hervor und die verstreuten Laubbäume wirkten dazwischen wie ein feiner, unendlicher zarter Hauch. Im Tal mußte jedoch der Schnee bald wieder sein Feld räumen, nur die unser Tal umgebenden Höhen und unser Schloßberg, behielten ihr winterlich Kleid. Daß die Winterportplätze unseres Schwarzwaldes gute Schneeberichte gegeben hatten, bewiesen auch die vielen Nagold durchfahrenden Kraftwagen, auf deren Seitenbrettern die Schier aufgeschwankt waren. Hoffentlich wird auch unseren Nagolder Winterportlern die Freude bald auf den heimatischen Hängen vergönnt sein.

Diesem Sonntag ging in Tag voraus, der nicht gerade die friedliche Seite der Menschen zeigte: Wahltag. Die Schlacht ist nun geschlagen und wenn man Vergleiche zieht, so darf man sagen, daß es diesmal etwas friedlicher zugegangen ist. Die Wahlbeteiligung war wohl etwas geringer wie vor 3 Jahren, doch ist sie mit 77,1 Prozent als rege zu bezeichnen. Auf den Straßen, in den Gasthäusern und auch daheim war ein Käsekrater um die Ergebnisse und doch kommt es, wie gewöhnlich, anders als man denkt, wenigstens für einen Teil. Des Gegners Wünsche müssen schließlich dann erfüllt werden. In den Abendstunden des Sonntags konnten wir das Ergebnis durch Extrablatt bekanntgeben. Die Wahl hat einen kleinen Aufschlag rechts getan, denn die Sozialdemokraten haben einen Sitz verloren (Hahner) dafür konnten die bürgerlichen Parteien einen weiteren Sitz gewinnen. Auch die Wählervereinigung „Volksgemeinschaft“ hat sich wieder geschlagen und ist mit dem nationalsozialistischen Spitzenkandidat Böhner zum Zug gekommen. Von den alten Gemeinderäten mußten Fabrikant Haaz, Schreinermeister Gabel und Schreiner Hahner ausscheiden, dafür kommen Schreinermeister Böhner, Kaufmann Paul Schmid und Inspektor Bauer als neue Gemeinderäte auf das Rathaus. Wir gratulieren! Wenn man nun einmal die ganze Wahl genauer betrachtet, so darf man ruhig und mit dem besten Gewissen sagen, daß das Proportionalssystem für Gemeinden von unserer Größe der größtmögliche Ansturm ist. Beweis: es wurden im ganzen nur 20 unabgeänderte Wahlzettel abgegeben, d. h. es haben nur 20 Wähler nach der Partei gewählt. Alle anderen gaben dem Mann ihres Vertrauens die Stimmen. Kandidaten der Bürgerpartei standen friedlicher neben Sozialdemokraten, diese wieder mit Nationalsozialisten zusammen usw., alle auf einem Zettel. Wer will da etwas von parteiischen Wahlvorschlägen wissen. Ungültig waren 42 Stimmgelbe und eine unverhältnismäßig große Zahl mußte durch den Wahlvorstand richtig gestellt werden. Es war nämlich dabei vergessen worden, nur 8 Stimmen auf dem Wahlzettel zu belassen. So wurden die letzten Namen getrichen, dafür erhielten die an den ersten Stellen stehenden Kandidaten die Stimmen zugeschrieben. Auch dies ist ein Beweis der Unmöglichkeit der Verhältniswahl, denn sie wird von den meisten nicht verstanden.

Ergebnis der Gemeinderatswahl in Nagold

am 8. Dezember 1928

Namen der Kandidaten*)	Zahl der auf die einzelnen Kandidaten entfallenen Stimmen		
	A bis L Sitzungssaal	M bis Z Buchamtszimmer	Zusammen
Nr. 1 Sozialdemokratische Partei (Ortsgruppe Nagold)			
1 * Sig, Josef, Lagerist, feith. Gdrt.	697	609	1306
2 * Walz, Jean, Malermeister, feith. Gdrt.	424	361	785
3 Hahner, Wilhelm, Schreiner, feith. Gdrt.	134	82	216
4 Schorpp, Kaspar, Stationschaffner a. D.	194	186	380
5 Köffig, Jakob, Steinbildhauer	173	164	337
6 Kächele, Wilhelm, Holzthauer	301	243	545
7 Schwarzkopf, Christian, fädt. Arbeiter	34	83	117
8 Schneider, Fritz, Schreiner.	29	40	69
zusammen			3755
Nr. 2 Wählervereinigung „Volksgemeinschaft“ (Nat.-sozialistische Deutsche Arbeiterpartei und Volksrechtspartei - Sparerbund)			
1 * Baegner, Philipp, Schreinermeister	377	326	703
2 Klein, Adolf, Oberamtsgeometer	124	102	226
3 Kalsch, Karl, Polizeiwachmeister	151	155	306
4 Kauer, Friedrich, Bäckermeister	69	87	156
5 Belsch, Hermann, Schreinergehilfe	51	46	97
6 Pfohmann, Albert, Kraftwagenführer	34	49	83
zusammen			1571
Nr. 3 Wählervereinigung II			
1 * Strenger, Heinrich, Konditoreibesitzer, feith. Gdrt.	531	487	1018
2 Harr, Wilhelm, Fabrikant, feith. Gdrt.	384	285	669
3 * Schmid, Paul, Kaufmann	477	356	833
4 Jäger, Hermann, Malermeister	343	264	607
5 Wieland, Oskar, Präzeptor	119	105	224
6 Bienz, Hermann, Bildhauermeister	146	95	241
7 Heß, Ludwig, Güterbesorger	137	108	245
8 Grüninger, Ludwig, Sattlermeister	78	56	134
zusammen			3971
Nr. 4 Wählervereinigung I			
1 Gabel, Friedrich, Schreinermeister, feith. Gdrt.	297	354	651
2 Kalsch, Ludwig, Landwirt, feith. Gdrt.	498	514	1012
3 Weidrecht, Wilhelm, Tuchfabrikant, feith. Gdrt.	408	397	805
4 Bauer, Gottlieb, Inspektor	564	671	1235
5 Günther, Christian, Kupferschmied	179	191	370
6 Keule, Johannes, Baumschulbesitzer	229	196	425
7 Wolber Gustav, z. „Schwane“	51	44	95
8 Theurer, Wilhelm, Sägewerksbesitzer	74	113	187
zusammen			4780

*) Die Namen der Gewählten sind mit * bezeichnet. Von insgesamt 2352 Wahlberechtigten haben 1814 abgestimmt, also 77,1 %.

Nicht der bekommt einen Sitz, der die meisten Stimmen hat, sondern die Partei erhält die Sitze proportional ihrer Stimmenzahl.

Nachstehend das von vielen nicht verstandene Rechenexempel:

S.P.D.	Volksgem.	Wähl.-Vg. I	Wähl. Vg. II
3755 (3)	1571 (8)	3971	4780
7511 (1)			
:2 = 1877 (6)	785	4357 (3)	
:3 = 1251	523	2917 (4)	
:4 = 938		2187 (5)	
:5 = 751		1750 (7)	
:6 = 625		1455	

Die Sitze werden also in den Klammern angegebener Reihenfolge verteilt. Innerhalb des Wahlvorschlags erhalten die Kandidaten mit den meisten Stimmen die Sitze. Ein Rechenexempel ergibt, daß bei einem Verbundsein aller drei bürgerlichen Parteien und auch bei einem getrennten Marschieren die Sitze ebenso gefallen wären. Hätte die Volksgemeinschaft weniger denn 1455 Stimmen erhalten, so wäre dieser Sitz dem Wahlvorschlag II (Fabrikant Harr) zugefallen. Wie üblich hat auch Herr Verslesfabrikant sich auf einem Stimmgelbe wieder erwigen müssen und spitzte auf die in unserer Stadt so prächtig funktionierende Müllabfuhr! Ob Derartiges wohl einen Zweck hat? Unserer unmaßgeblichen Meinung nach eine ernsthafte Wahl und ein richtig abgegebener Stimmgelbe viel wichtiger und angebrachter. — Wollen wir nun hoffen, daß die Wahl zum Wohl und Segen unserer Vaterstadt ausgefallen sein möchte!

Rohrdorf, 9. Dez. Schultheißenwahl. Die gestrige Schultheißenwahl hat dem seitherigen Ortsvorstand aufs neue das Vertrauen ausgesprochen. Nach dem amtlichen Wahlergebnis erhielt Schultheiß Schmid 240 Stimmen, Herrmann Grieshaber 129 Stimmen. 2 Stimmen waren ungültig. Wahlberechtigt waren 408, demnach haben 91 Prozent abgestimmt.

Emmingen, 9. Dez. Gemeinderatswahl. Bei der am 8. Dez. stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 381 Wahlberechtigten 284 Wähler abgestimmt. Ungültig waren 6 Stimmgelbe. Stimmen erhielten: Joh. Georg Weidrecht, feith. Gemeinderat 217; Gottlieb Weidrecht, feith. Gemeinderat 213; Gottlieb Müller, seitheriger Gemeinderat 209. Für den freiwillig ausgeschiedenen Gemeinderat Joh. Georg Belsch wurde Christian Weidrecht, Wagner mit 191 Stimmen gewählt. Die übrigen Stimmen wurden zersplittert. Die Wahl nahm

einen außerordentlich ruhigen und friedlichen Verlauf. Wir hoffen und wünschen nun, daß die Gewählten ihre ganze Kraft für das Wohl der gesamten Gemeinde einsehen und ihr Raten und Taten mit Erfolg gekrönt sein möge.

Pfrendorf, 9. Dez. Gemeinderatswahl. Wahlergebnis: Von 176 Wahlberechtigten stimmten 141, also 80 Prozent, ab. Die seitherigen 4 Gemeinderäte wurden wieder gewählt. Es erhielt 1. Friedrich Böhler 109 Stimmen; 2. Johann Georg Dingler zum Hirsch 88 Stimmen; 3. Jakob Brenner 83 Stimmen; 4. Joh. Hartmann, 68 Stimmen. Weiterhin erhielten Johann Renz, 60 Stimmen; Christian Schuhmacher 31 Stimmen.

Effringen, 9. Dez. Bei der Gemeinderatswahl am Samstag haben rund 68 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt. Mit fast gleicher Stimmenzahl und überwiegender Stimmenmehrheit wurden die vier seitherigen Gemeinderäte Friedr. Dürr, Chr. Geigle, Jakob Huber und Johann Georg Nikolaus wiedergewählt. Für den wegen Wegzugs aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Philipp Köhm wurde Karl Böhler, Hirschwirt, gewählt.

Schönbrown, 9. Dez. Ergebnis der Gemeinderatswahl. Die seitherigen Gemeinderäte wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. Es erhielten Stimmen: Kächele, Michael, feith. Gemeinderat 205, Schwarz, Jakob, feith. Gemeinderat 198, Joh. Kempf, feith. Gemeinderat 144. Von dem eingereichten Wahlvorschlag erhielt Gottlob Mayer 138 Stimmen.

Walddorf, 10. Dez. Gemeinderatswahl. Sitz u. Stimme im Gemeinderat erhielten: Chr. Stidel (152 Stimmen), A. Stidel (143 Stimmen); Otto Walz, (111 Stimmen); Jakob Walz, Rechner (90 Stimmen); Wilhelm Brenner (68 Stimmen) und Jakob Schöttle (52 Stimmen).

Oberschwandorf, 9. Dez. Die Gemeinderatswahl fand am letzten Samstag, den 8. Dez., statt. Gewählt wurden die seitherigen Gemeinderäte: Gottl. Müller, Schreiner, Jakob Brenner, Bauer, Christian Krauß, Bauer und Fritz Schumacher, Bauer. Die Wahlbeteiligung war nicht gerade rege.

Oberaltheim, 9. Dez. Gemeinderatswahl. Am Sonntag den 9. Dezember fand hier die Gemeinderatswahl statt. Stimmberechtig waren 312, abgestimmt haben 209. Wahlvorschlag war keiner eingereicht worden. Die seitherigen Gemeinderäte: Josef Joachim mit 177 Stimmen, Josef Kuhn mit 177 Stimmen, Josef Kreidler, 161 Stimmen und Martin Ade mit 154 Stimmen. Die Wahl ist ruhig verlaufen.

Seite 3
Horb,
ren an de
Fleisch m
wirtschaftli
Neuent
im Zuanar
amtsparke
mann Böf
freien Fuß
mtreuten
die Erhebun
Das Fi
Jessor Di
Zeppelin
nommenen
ferdien
len, die z
wendig li
außerorden
von einer
fig als
den. Es
den Unfor
Ozeanweft
übertragung
juchstation
neuartiges
ches P
Der Le
Entwürfe
verfammlu
Zimmer e
Stadt sollt
tung des
große Bau
1,5 Millio
verordnete
wurf zuge
Le
Köln, 9
in nichtöf
318 abgeg
Joos 92 u
Die
Berlin,
letzten Tag
Reichs, der
den. Man
die Weite
1932 in W
einig gewes
Aufwerer
Es sei ganz
liardenbetri
Lage des G
weitere
ken mit e
zentigere
Platz greife
briefe
werden, na
tere würde
fahren. D
tragt werde
zu nehmen.
Berlin,
verschiedene
Plan, den
Parteien z
gegeben.
teivort
zulassen, un
zu machen.
Sendef
19.20-11.00
brecht, Schall
18.35: Arie G
arbeitsamt
18.15: Portog
Ballettunde
Wetterberich
Suana.
TB. Altes
Bei sch
den Augen
Gleich dom
ins Zeug.
durch die G
einen Erf
gings in d
lich wader
Doch die W
rück. Dur
Halbbröste
ter, der d
Schlußpiff
H
ter Job h
Blagmann
Nagold ehr
einem Lehr
verhältniß
halb bei d

Nagold

Kandidaten entfallenen Stimmen

Table with 2 columns: Grundstimmer, Zusammen. Lists election results for various candidates.

Horb, 7. Dez. Von der Presse. Der seit vier Jahren an der Horber Zeitung tätige Redakteur Ludwig Fleischmann wird die Hauptschriftleitung einer landwirtschaftlichen Wochenschrift im Rheinland übernehmen.

Neuenbürg, 7. Dez. A. eien Fuß gefehlt. Der im Zusammenhang mit den seiner Frau bei der Oberamtssparkasse verübten Unterschlagungen verhaftete Ehemann Böhm von Waldrennack ist vom Gericht wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Funkbild im Dienst des „Graf Zeppelin“. Professor Dieckmann, der kürzlich die Fahrt des „Graf Zeppelin“ mitgemacht hat, erklärte über die dabei vorgenommenen Funkbild-Versuche: Die Aufnahme der Wetterdiensttelegraphen mit ihren vielen tausend Zahlen, die zum Entwurf der Wetterkarten an Bord notwendig sind, belastet die Funktastatur des Luftschiffs außerordentlich.

Der Leipziger Messeplan, für den bereits verschiedene Entwürfe vorliegen, ist von der Leipziger Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden. Das Hotel sollte 800 Zimmer enthalten und 8,5 Millionen Mark kosten.

Letzte Nachrichten

Kaas Vorsitzender der Zentrumsparlei. Köln, 9. Dez. Als Parteivorsitzender des Zentrums wurde in nichtöffentlicher Sitzung Prälat Dr. Kaas gewählt.

Die Aufwertungsvorbesprechungen für 1932. Berlin, 9. Dez. Im Reichsjustizministerium haben in den letzten Tagen Vorbereitungen zwischen Vertretern des Reichs, der Länder, von Hypothekenbanken usw. stattgefunden.

Politik und Rundfunk. Berlin, 9. Dez. Infolge des scharfen Widerstands von verschiedenen Seiten hat Reichsminister Seoding seinen Plan, den Rundfunk zu politisieren, indem er politischen Parteien zu Parteizwecken überlassen werden sollte, aufgegeben.

Spiel und Sport

Handball. TB. Altensteig 1. Jugd. TB. Nagold 1. Jugd 0:1. Bei schlechten Bodenverhältnissen traten sich die beiden Jugendmannschaften zum 1. mal im Spiel gegenüber.

Fußball. Horb 1 Nagold 1, 1:3 (1:1 Eden 3:7). Horb hat, wie schon in der Vorwoche bemerkt, in letzter Zeit an Spielfähigkeit gewonnen.

Bringen Sie Ihre Markt-Anzeige frühzeitig!

normalen Maßstab anlegen. Dies sei jedoch hervorgehoben: Beide Mannschaften spielten sehr eifrig und aufopfernd und befreiten sich mit wenigen Ausnahmen einer sehr anständigen Spielweise.

Nagold hat von Anfang an mehr vom Spiel und kann den Gegner in seiner Hälfte halten. Immer wieder kommt der Sturm durch und hat schöne Tor Gelegenheiten, doch der moralische Boden läßt keine genauen Schüsse zu und was gefährlich aussieht, meistert der tabelllose Horber Torwart.

Nach der Pause geschieht etwa dasselbe wie vorher. Nur ist diesmal Nagold der Angreifer. Der Anstoß von Nagold gelingt, der Sturm bricht durch, ein Horber wehrt den Ball im Strafraum mit den Händen. Der gegebene Elfmeter wird glatt verwandelt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 8. Dez. 4.1925 G., 4.2005 B. 6 v. 5. Reichsanleihe 1927 87.

Berliner Geldmarkt, 8. Dez. Tägliches Geld 6,75—8,75, Monatsgeld 8—9, Warenwechsel 7 v. 5.

Konkurs der Süddeutschen Zentrifugenwerke AG. in Böhrenbach (Schwarzwald). Nachdem die Gesellschaft infolge der Notlage der Landwirtschaft und der dadurch hervorgerufenen Schwierigkeiten, die Aufhänge hereinzubekommen, ihre Zahlungen eingestellt hat, ist nunmehr vom Gericht das Konkursverfahren eröffnet worden.

Stuttgarter Börse, 8. Dez. Die gestrigen Rückgänge setzten sich heute nicht fort; trotz der unsicheren Tendenz waren die Kurse gehalten, doch blieb das Geschäft infolge Wochenschlusses klein.

Berliner Getreidepreise, 8. Dez. Weizen markt. 20,50—20,70, Roggen 20,10—20,40, Braugerste 21,80—23,50, Futter- und Industrieernte 19,80—20,50, Hafer 19,20—19,90, Mais 21,90 bis 22,10, Weizenmehl 26—29, Roggenmehl 25,50—28,50, Weizenkleie 15—15,15, Roggenkleie 14—14,25.

Magdeburger Zuckerpreise, 8. Dez. Innerhalb 10 Tagen 24,75, Dez. 24,875—25, Jan. 24,90—25,15, Febr. 25,30, März 25,45, Haltung: fest.

Bremen, 8. Dez. Baumw. Middl. Unioversal Stand. loco 21,60. Würt. Edelmetallpreise, 8. Dez. Feinsilber Grundpreis: 79,50, Feinsilber in Körnern: 78,50 G., 79,50 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Platin: 8,40 G., 9,40 B.

Der Kaufkraftausfall durch den Lohnkampf in Nordwestdeutschland wird in dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung im November auf etwa 30 Millionen Mark geschätzt, und zwar wird der Lohnausfall auf etwa 45 bis 50 Millionen berechnet, dem eine Unterstützungssumme durch Reich, Gemeinden und Gewerkschaften von 17 bis 18 Millionen Mark gegenübersteht.

Berlin, 8. Dez. Elektrolyt-Kupfer 151,50. Die Großhandelsmeßzahl vom 5. Dezember ist gegenüber der Vormache um 0,2 v. H. von 140,3 auf 140,0 zurückgegangen.

Fruchtschranne Nagold

Markt am 8. Dezember 1928.

Table with 2 columns: Verkauf, Preis pro Ztr. RM. Lists prices for wheat, rye, and barley.

Handel lebhaft, ein kleiner Meß Weizen und Dinkel ist noch aufgestellt in der Schrannehalle.

Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Krämer-Vieh- und Schweinemarkt, am Donnerstag, den 13. Dezember 1928.

Viehpreise. Biberach: Kalb 450—480, Rinde 350—430 M. — Herrensberg: 1 Paar Ochsen 1620, Rinde, trächtig, 480—560, Milchfähe 450—510, Schlachtfähe 170—350, Kalbinnen 520—600, Jungkinder oder Stiere 180—540 M. d. St.

Schweinepreise. Biberach: Läufer 55—85, Milchschweine 28 bis 35. — Ereglingen: Milchschweine 25—30. — Gaildorf: Milchschweine 16—28. — Neuenbürg: Läufer 24—60. — Weildersdorf: Milchschweine 17—31. — Winnenden: Milchschweine 25—32, Läufer 50—60 M.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 8. Dez. Edeläpfel 30 bis 35; Tafeläpfel 16—30; Tafelbirnen 20—30; Walnüsse 50—60; Kartoffeln 5—6; Endiviensalat 6—8; Wirsing 10—12; Filderraut 6—8; Weißkraut 6—8; Rotkraut 7—10; Blumenkohl 20—70; Rosenkohl 15—25; Rosenkohl 1 Pfund 25—35; Rote Rüben 8—10; gelbe Rüben 8—10; Karotten 8—20; Zwiebel 10—12; Rettiche 6—10; Sellerie 10—30; Schwarzwurzeln 25—35; Spinat 10—15; Kohlraben 4—8; Weiße Rüben 4—5.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Nordbahnhof, seit 5. Dez. wurden neu zugeführt 11 Wagen, und zwar: 1 aus Württemberg, aus Oesterreich 1, Tschschlowakei 1, Italien 1, Rumänien 4. Nach auswärts sind 6 Wagen abgegangen.

Hopfen- und Obstverand auf dem Bahnhof Tettnang im Oktober. Auf dem Bahnhof Tettnang gelangten im Monat Oktober zur Verladung: an Hopfen nach Würzburg 152 Ballen mit 10 835,5 Kg., nach anderen Stationen innerhalb Württembergs 27 Ballen mit 2572,5 Kg., und nach Stationen außerhalb Württembergs 122 Ballen mit 10 640,5 Kg., zusammen 24 048,5 Kg. oder 481 Ztr.; ferner an Obst 3282 Kollis mit 171 849 Kg. und 190 Wagenladungen mit 1 805 640 Kg. oder rund 38 150 Ztr.

Nürnberg Hopfen vom 7. Dezember. Keine Zufuhr. 140 Ballen Umsatz bis 11.30 Uhr bei besetzter Tendenz des Marktes. Hallertauer kostete 125—150 und Kleingelerten Markt-hopfen 110 Reichsmark.

Holzverkaufsmengen aus würt. Staatswäldern. Im Betriebsjahr 1928/29 hat die würt. Staatsforstverwaltung auf der Alb folgende Holzmenzen zum Verkauf bestimmt: im Forstamt Altheim, 24 Hm, 1180 Fm. Laubstammholz, 240 Fm. Laubholzstammholz, 1440 Fm. Nadelstammholz, 6980 Stück Nadelholzstangen, 110 Fm. Papierholz und 7300 Fm. Brennholz, vorherrschend Laubholz; im Forstamt Balingen für 26 Fm. Laubstammholz, 1650 Fm. Nadelstammholz, 1200 Stück Nadelholzstangen und 550 Fm. Laub- und Nadelholzstammholz; im Forstamt Bermaringen 1130 Fm. Laubstammholz, 250 Fm. Laubholzstammholz, 570 Fm. Nadelstammholz, 10 000 Stück Nadelholzstangen, 350 Fm. Papierholz und 3170 Fm. Brennholz, meist Nadelholz; im Fm. Blaubeuren mit Oberförstervereier Ringlingen 1315 Fm. Laubstammholz, 45 Fm. Laubholzstammholz, 3220 Fm. Nadelstammholz, 20 240 Stück Nadelholzstangen, 610 Fm. Papierholz, 7010 Fm. Brennholz, vorherrschend Laubholz; im Fm. Bolheim 595 Fm. Laubstammholz, 380 Fm. Laubholzstammholz, 2525 Fm. Nadelstammholz, 16 000 Stück Nadelholzstangen, 700 Fm. Papierholz und 5700 Fm. Brennholz, vorherrschend Laubholz; im Fm. Ehingen 730 Fm. Laubstammholz, 450 Fm. Laubholzstammholz, 250 Fm. Nadelstammholz, 4500 Stück Nadelholzstangen, 300 Fm. Papierholz und 2820 Fm. Brennholz, meist Laubholz; im Fm. Geislingen a. St. 1000 Fm. Laubstammholz, 290 Fm. Laubholzstammholz, 700 Fm. Nadelstammholz, 11 000 Stück Nadelholzstangen, 100 Fm. Papierholz und 4800 Fm. Brennholz; im Fm. Giengen a. Br. 260 Fm. Laubstammholz, 25 Fm. Laubholzstammholz, 1860 Fm. Nadelstammholz, 24 300 Stück Nadelholzstangen, 330 Fm. Papierholz und 2120 Fm. Brennholz; im Fm. Heidenheim 257 Fm. Laubstammholz, 112 Fm. Laubholzstammholz, 2305 Fm. Nadelstammholz, 13 000 Stück Nadelholzstangen, 1200 Fm. Papierholz und 4800 Fm. Brennholz; im Fm. Sulstingen 815 Fm. Laubstammholz, 160 Fm. Laubholzstammholz, 1430 Fm. Nadelstammholz, 350 Stück Nadelholzstangen, 150 Fm. Papierholz und 3110 Fm. Brennholz; im Fm. Künigsbrunn 417 Fm. Laubstammholz, 3870 Fm. Nadelstammholz, 21 000 Stück Nadelholzstangen, 200 Fm. Papierholz und 5020 Fm. Brennholz; im Fm. Rottweil 1480 Fm. Laubstammholz, 30 Fm. Laubholzstammholz, 900 Fm. Nadelstammholz, 39 000 Stück Nadelholzstangen, 50 Fm. Papierholz und 5950 Fm. Brennholz; im Fm. Rottweil in Kleinenaltingen 60 Fm. Laubstammholz, 220 Fm. Laubholzstammholz, 350 Fm. Nadelstammholz, 200 Fm. Papierholz und 3800 Fm. Brennholz.

Wetter. Unter dem Einfluss der nördlichen Depression ist für Dienstag mehrfach bedecktes, auch zu vereinzelt Niederschlägen (Schneefällen) geneigtes Wetter zu erwarten.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: J. Ad. Oberlanjäger a. D. 66 J., Albingen. Johs. Finkbeiner, 71 J., Törsbach.

Hofme Schuler, geb. Hofe, 83 J., Dornstetten. Agnes Reub, geb. Wez, 45 J., Neu-Ruispa.

Gottfried Raich, Calw. Wilhelmine Daucher, geb. Volz, 58 J., Calw.

Elise Finkbeiner, geb. Bischoff, 62 J., Neuenbürg. Verlobte: Magda Müller — Fritz Willinger, Stadtkirch, Urach-Freudenstadt.

Silbe Moser — Dr. Laubacher, Altensteig-Oppau. Anna Walz — Alfred Ruchler, Egenhausen.

Vermählte: Ernst Finkbeiner — Bifel Wadenbut, Schönggrund-Nürtingen. Fr. Glem — Luise Luz, Freudenstadt.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Stadt-Anlage liegt ein Flugblatt der Firma Berg & Schmid-Nagold betr. „Schanbaken mit Rückenwunder“ bei, den wir der Beachtung hauptsächlich unserer Frauenwelt bestens empfehlen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Richtig gewählt

haben Sie, wenn Sie sich vor Abschluß einer

Versicherung jeder Art

an das

Versicherungsbüro

Gotthold Schmid

NAGOLD

FERNSPRECHER 99 wenden.

Auskunft und Rat in allen Versicherungs-Angelegenheiten. Besorgung von **Aufwertung** sämtlicher Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Glas-, Wasserleitungsschaden-Versicherung.

Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kinder-Versicherung.

„Drum gut tat, wer nach alter Red' Zum Schmid und net zum Schmiedle geht!“

Wähler u. Wählerinnen!

Für das mir nach den schmutzigen Anrempelungen u. Schmähungen in so hohem Maße neugeschenkte Vertrauen sage ich

meinen verbindlichsten Dank!

JEAN WALZ, Malermeister 2236

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Am 11. und 12. Dezember findet in unseren Verkaufsräumen ein

Schaubacken mit Küchenwunder

jeweils von 10—12 Uhr und 4—7 Uhr statt.

Kostproben gratis!

Zum Besuch ladet höflichst ein

Berg & Schmid, Nagold
Fachgeschäft für gediegenes Hausrat

Versäumen Sie bitte in Ihrem Interesse nicht, die sehenswerten Vorführungen ohne jeden Kaufzwang zu besuchen.

Herrenanzug-Stoffe

Reichhaltigste Auswahl
Moderne Dessins
Beste Qualitäten

empfehlen

C. F. Weitbrecht, Nagold

Mech. Wollweberei

Ämtliche Erklärung.

Die Gerüchte, die über Herrn **Mehl** während seiner Krankheit in Umlauf gekommen sind, beruhen auf **Unwahrheit**. Herr Mehl verfehlt z. Bt. die Geschäfte des zweiten Beamten der Nebenstelle des Arbeitsamts in Freudenstadt. 2225

Arbeitsamt Nagold
Der Vorsitzende
Dr. Paul.

Pferchverkauf

am morgigen Dienstag, morgens 8 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold — nur von der Schill'schen Herde. 2221

Nur so lange Vorrat reicht

Prima **Sportflanel**

mit kleinen Webfehlern

statt Mark 1.30 und Mark 1.40

zu Mk. 1.- u. Mk. 1.10

Chr. Schwarz

Bahnhof- und Marktsstraße

Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Es besteht Veranlassung, auf folgende, durch den Kassenvorstand getroffenen Bestimmungen hinzuweisen:

1. Wird vom behandelnden Arzt Krankenhaus- oder Klinikpflege für notwendig erachtet, so ist auf Grund eines ärztlichen Antrags vor dem Eintritt die Genehmigung der Kassenverwaltung einzuholen. In dringenden Fällen, bei denen diese Vorschrift nicht eingehalten werden kann, bedarf es der nachträglichen Genehmigung binnen 2 Tagen.
2. Das Gleiche gilt für die Ueberführung eines Versicherten in ein Krankenhaus oder eine Klinik mittels Autos.
3. Die Bestellung eines Autos erfolgt grundsätzlich durch die Krankenkasse. In dringenden Fällen, bei denen die Kassenverwaltung nicht mehr zu erreichen ist, bestellen die Versicherten bzw. deren Angehörigen ein Auto und zwar bei der Firma **Benz & Koch** in Nagold für den vorderen Bezirk und bei **W. Helle** in Altensteig für den hinteren Bezirk; in solchen Fällen, wo die Kranken liegend befördert werden müssen, kann das Sanitätsauto des Bezirkskrankenhauses in Anspruch genommen werden.
4. Bei Nichteinhaltung dieser Bestimmungen besteht die Gefahr der Ablehnung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse. 2113

Nagold, den 8. Dezember 1928.

Vorf. des Vorstands: **Fig.** Kassenverwaltung: **Lenz, Rechnungstat.**

Sämtliche **Gewürze** zum Schlachten, sowie **Zwiebeln u. Knoblauch**

empfehlen 2227

Fr. Schittenhelm.

Ein **Geschenk** das Freude macht ist

Freihofers Kinderbuch

Erzählungen, Märchen, Rätsel

Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu M 3.— vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Endschuhe

echt schafwollgefüllt sehr preiswert

1764 bei **Christ. Schwarz** Marktstraße.

In meinem Kolonialwarengeschäft findet zum Frühjahr junger Mann mit guter Schulbildung eine

Lehrstelle.

Wilhelm Frey Kolonialwaren-Groß-Kleinhandel.

Guterhaltene **Puppenstube oder Küche** samt Einrichtung zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 2220

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold.

Am Sonntag, 23. Dez., veranstalten wir unsere **Weihnachts-Feier**

und verbinden damit wieder die **Bescherung** der sämtl. hiesigen Kriegerwaisen. Um jedem dieser Kinder in Form eines Weihnachtsgeschenkes eine Freude machen zu können, glauben wir, daß viele unserer Mitbürger gerne eine Gabe in Geld oder eine Naturalgabe hiezu beisteuern werden.

Die uns zu diesem Zweck zugehenden Gaben nehmen entgegen: der Vorstand **Fris Haag**, der Ausschuß **Frau Grohmann, Oberl. Wwe., Georg Köbele, Karl Benz.** 1926

Elektr. Autobeleuchtung

best. aus Dynamo, Regler, Schalter, 4 Scheinwerfer und Rücklicht gibt ab für M 90.—, baut auch ein.

1 Adler-Auto

4 Steuer PS., 4 Sitzer, 4 Zyl. betriebsfertig, elektr. Licht, verk. für Mk. 800.—. (655)

Sittler, Autowerkstatt, Dettlingen

Großer Serienverkauf

Um jedermann die Möglichkeit zu geben, einen Mantel zu kaufen, setze ich einen Posten

Herrenmäntel, Burschenmäntel u. Knabenmäntel

zu folgenden Serienpreisen dem Verkauf aus

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	10.-	15.-	20.-	25.-	30.-	40.-	50.-	60.-	70.-

Ich rate jedermann, von diesem außergewöhnlich billigen Angebot Gebrauch zu machen. Freie Bestätigung ohne jeden Kaufzwang!

Paul Ränchle am Markt Calw

Bestellungen auf prima junge, fette Mast-Gänse

für Weihnachten erbitte ich bis spätestens **Donnerstag, den 13. Dezbr.** 2220

Wilhelm Frey Nagold

Eine junge fehlerfreie



Rug- u. Schaffhub steht entbehrlichsthalber dem Verkauf aus.

Ernst Spathef, Schreinermeisters Witwe Ebhausen.

Stehpult

75/140 cm Plattendicke mit **Soder**, gut erhalten 613

Mark 30.—

Hans Rehn, Stuttgart Stiftstraße 5.

Der Humor als Sprachlehrer

Sprachkenntnisse öffnen Ihnen die Tür zu geschäftlichen u. gesellschaftlichen Erfolgen. Lesen Sie „**Plautians Lustige Sprachzeit-schrift**“, um Ihre Sprachkenntnisse mühelos aufzufrischen und zu erweitern. Keine langweilige Grammatik, sondern Humor in Wort und Bild. Ueber 50 000 begeisterte Abonnenten! Ausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Esperanto, Deutsch für Deutsche. Bestellen Sie probeweise ein Vierteljahr für **nur M. 1.65** (Gewünschte Sprache angeben.) Probehefte kostenlos

bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Im Reichsfrage und zur ausschließlich w... außenpolitisch

In einer chen, die von einer Entschl... mäßigen Eige... heit der B... den Bayern einer weitere... teller wird e... die „Neu-Be... Vergewaltigu...

Der Bam... Bayern nahn... und gegen K... mus.

Der Artill... von Landau

Die österr... Widerstand a... von der Reg... lagen usw. g... Kasse von P...

De... Köln, 10. etwa 500 Ber... Der Vorfi... rat M ö n n i... in der er u... einer außerord... Silber für r... d ü f t e r e... schen Parteitag... konnten, so h... dann die Red... gelehrt ist. I... ser gesamtes... unter besetztes... daß wir ein... wir darum n... Räumung n... n a n z i e l l e... an unsere Be... gr ö ß e r e... Räumung be... sehnlicher, als... Ministerpu... das Thema... titit in G... trumsangehö... Mehrheite... auf weiteres... möglich ist; 2... Mitte bei de... anderes ist... links. Wir so... b e s o l d u n g... die Beamten... müsse dem U... eingereicht un... rungsystems... Menschen ges... system werde... bewußtem G... Zentrum ge... sozialiste... auch nicht zu... Stunde ist ge... partei sich an... waigen frühe... Zone könne... nicht macher... Gleichberecht... vereinbar, de... Truppen bes... reichlichen un... gefestigt un... titit müssen... freisen aus... a u s z u k o m... Verfassun... un haltbar... nächst ein S... Reichsprä... darauf an, w... Der Besch... Gleichberecht...